

Freitag, 28. August 2020

## Piazza

# Theater rüstet sich für die neue Saison

Mit «Beethoven Nine!» wird erstmals zu Coronazeiten der umgebaute Hauptsaal «Globe» im Luzerner Theater genutzt. Wie steht es vor Beginn der neuen Spielzeit um die Schutzmassnahmen im Haus, in der Box und auf dem Theaterplatz? Ein kleiner Rundgang.

Stefan Welzel

Der Start in die Kultursaison 2020/21 steht unmittelbar bevor oder hat mancherorts schon begonnen. Mit diesem werden schweizweit unterschiedlichste Corona-Schutzkonzepte umgesetzt. In St. Gallen zum Beispiel wird das Theater sämtliche Sitzplätze verkaufen, dafür müssen alle Besucher während der Vorstellung verpflichtend eine Maske tragen. Wie das Luzerner Theater die kommende Spielzeit unter Corona-Schutzbedingungen bestreiten will und welche Auswirkungen das hat, darüber informiert der Technische Direktor des Hauses Peter Klemm.

Heute Abend wird in der erweiterten Box auf dem Theaterplatz eine besondere Adaption von Beethovens neunter Sinfonie zu sehen und hören sein. Dabei sein kann, wer sich frühzeitig ein Ticket gesichert und aufgrund des Contact-Tracings auch seine persönlichen Daten im Voraus angegeben hat. Das ist und bleibt die neue Realität, an die sich alle Kulturfreunde gewöhnen müssen.

## Besucherkapazität um rund ein Drittel reduziert

Lediglich 100 Personen werden somit heute und am Sonntag – so setzt es die spezielle Corona-Sektorenregelung fest – jeweils mit Abstand und in Gruppen unterteilt in den Genuss dieser Produktion kommen. «Bereits bei den vor einigen Tagen gezeigten Aufführungen von Maria de Buenos Aires am selben Ort konnten wir feststellen, dass sich das Publikum verständnisvoll und diszipliniert gezeigt hat», sagt Peter Klemm während eines kleinen Rundgangs. Und auf diese Disziplin setzt man im Luzerner Theater



Sicht auf den zum «Globe» umgebauten Theatersaal.

Bild: Plus Amrein (Luzern, 27. August 2020)

ter auch in Zukunft, wenn die Zuschauer wieder in geschlossenen Räumen zu Gast sein werden. Das Haus hat ein Konzept auf die Beine gestellt, welches auf demjenigen des gesamtschweizerischen Branchenverbandes aufbaut. «Und natürlich sind wir stets in Kontakt mit dem Kantonsarzt und lassen uns beraten», so Klemm. Was schon längst Alltag sei, sind Schutzmassnahmen während der Proben wie das Tragen von Masken, feste und zahlenmässig begrenzte Arbeitsgruppen oder das regelmässige Desinfizieren des technischen Equipments und von Requisiten.

Die Saison mit dem regulären Programm 2020/21 des Hauses geht am 3. September mit «Tanz 34: Wie es euch gefällt»

los. Dann wird – wie teilweise auch bei den beiden «Beethoven-NINE!»-Vorführungen – der zum «Globe» umgebaute Theatersaal Spielort sein. Der ovalförmige Zuschauerraum «umfasst» die Bühne in bester Shakespeare-Manier. Auch «Der Barbier von Sevilla» wird diesen Herbst dort aufgeführt. Andere Produktionen, wie das Schauspiel «Der Kirschgarten», finden in der Box statt. Dabei gilt überall: Die Besucherkapazität wird um rund ein Drittel reduziert. Zwischen den Zuschauergruppen werden Plätze frei gelassen. Hier einige der wichtigsten Schutzmassnahmen und Bestimmungen, die in den kommenden Monaten im Luzerner Theater gelten werden (und bei Bedarf laufend angepasst werden):

– Im Theatersaal finden normalerweise rund 480 Zuschauer Platz. Unter den neuen Bestimmungen werden es noch rund 300 sein. In der Box sind es statt rund 150 noch zirka 100 Plätze.

– Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses (Garde, Einlasspersonal etc.) tragen Maske.

– Wie bereits erwähnt, sind alle Tickets personalisiert, und es werden fixe Sitzplätze zugeordnet, die nicht gewechselt werden dürfen.

– Vom Foyer bis zum Einnehmen des Platzes gilt Maskenpflicht. Danach während der Vorstellungen jeweils eine Empfehlung, die Maske zu tragen.

– Bei den beiden genannten Produktionen im «Globe» muss im Parkett eine Maske getragen werden, auf den Rängen gilt die Empfehlung.

– Der Einlass ist eine halbe Stunde vor Beginn angesetzt (anstatt nur 15 Minuten). Ausserdem wird das Einlasspersonal ab dem Eingangsbereich dafür sorgen, dass der Einlass samt Kleiderabgabe schnell vonstattgeht. Jacken dürfen neu auch mit in den Saal genommen werden.

– Es gibt vorläufig keine Pausen und auch keine Bar. Ausnahme sind Veranstaltungen draussen, und auch bei Box-Vorstellungen ist eine Pause zwecks Durchlüftung angedacht.

– Chöre und Orchester werden in reduzierter Formation auftreten.

Ein gutes Gefühl bezüglich Sicherheit ist für Klemm die Voraussetzung, den Theaterbesuch auch geniessen zu können. «Dafür braucht es Abstand. Diesen zu gewährleisten, ist kompliziert. Gerade weil die Platzverhältnisse bei uns eher eng sind.» Die Kulturbranche im Allgemeinen, das Theater im Speziellen ist besonders betroffen von der Coronapandemie.

Die Herausforderungen, denen das Theater sich deshalb stellen muss, sind vielfältig. So ist die Tatsache, dass man ein Drittel weniger Tickets verkaufen kann, nicht nur ein Dämpfer für all jene, die dann eben keines ergattern, sondern auch für die finanzielle Bilanz des Hauses. «Wir haben natürlich schon Hochrechnungen angestellt. Selbstverständlich wird es für uns zu Einbussen kommen», so Klemm. Zuversichtlich stimmt ihn aber auch in schwierigen Zeiten die Tatsache, dass durch Corona kein Einbruch bei den Abonnements zu verzeichnen sei. «Unser Stammpublikum zeigt sich treu und loyal», sagt er. Es kann sich freuen auf ein Theaterhaus, das gerüstet ist für den Saisonstart.

## Hinweis

Die Ticket-Kontingentierung kann aufgrund unterschiedlicher Zuschauergruppengrössen jeweils leicht variieren. Deshalb lohnt es sich, selbst am Tage einer vermeintlich ausverkauften Vorführung Informationen über die Webseite oder telefonisch zu noch verfügbaren Plätzen einzuholen. Mehr zu Programm und Tickets unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

ANZEIGE

## Kultur Konzerte & Theater & Kunst

### Luzerner Theater

Tanz 34: Wie es euch gefällt	
Fr. 17.30 Uhr   Theaterplatz/Globe	Beethoven NINE!
28.8.	Eine musik-theatralische Selbstbehauptung
Sa. 20.00 Uhr   Theaterplatz	Maria de Buenos Aires – konzertant
29.8.	Open Box – Spezial I: Tango-Operita von Astor Piazzolla
So. 15.00 Uhr   Theaterplatz/Globe	Beethoven NINE!
30.8.	Eine musik-theatralische Selbstbehauptung
Do. 20.00 Uhr   Globe	Tanz 34: Wie es euch gefällt <b>Premiere</b>
3.9.	Choreographische Neukreation von Caroline Finn
Sa. 19.30 Uhr   Globe	Tanz 34: Wie es euch gefällt
5.9.	Choreographische Neukreation von Caroline Finn
So. 19.00 Uhr   Globe	Tanz 34: Wie es euch gefällt
6.9.	Choreographische Neukreation von Caroline Finn
Fr. 19.30 Uhr   Globe	Tanz 34: Wie es euch gefällt
11.9.	Choreographische Neukreation von Caroline Finn
Sa. 19.30 Uhr   Globe	Tanz 34: Wie es euch gefällt
12.9.	Choreographische Neukreation von Caroline Finn
So. 19.00 Uhr   Globe	Tanz 34: Wie es euch gefällt
13.9.	Choreographische Neukreation von Caroline Finn

Billettkasse: Mo 14.00-18.30 Uhr | Di-Sa 10.00-18.30 Uhr.  
Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder [kasse@luzernertheater.ch](mailto:kasse@luzernertheater.ch) [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

### Festival Strings Lucerne

Konzert Reihe Luzern #Zeugheersaal	
So. 17.00 Hotel Schweizerhof   CHF 24.– bis 40.–	Eröffnung der neuen Konzertreihe
6.9.	Festival Strings Lucerne Chamber Players Streichquintette von Boccherini & Schubert
So. 17.00 Hotel Schweizerhof   CHF 24.– bis 40.–	Festival Strings Lucerne Chamber Players
11.10.	Special Guests: Leia Zhu & Benjamin Engeli
Kartenverkauf: <a href="http://www.fsl.swiss">www.fsl.swiss</a>   041 420 62 37	
Konzert Reihe Luzern #KKL	
Mi. 19.30 KKL Luzern Konzertsaal   CHF 25.– bis 105.–	Saisonöffnung #KKL   «La muse et le poète»
28.10.	Solisten: B. Skride, Violine & P. Ferrández, Cello, Festival Strings Lucerne   D. Dodds, Leitung & Violine
Schalter-Verkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr	
Telefon-Verkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 77 77	
Kartenverkauf über das KKL Luzern   <a href="http://www.kkl-luzern.ch">www.kkl-luzern.ch</a>	

### Kleintheater Luzern

Mi 9.9.	14.30 Die Schnitzeljagd Kick-off Theater Tiger Kinderclub
Sa 12.9.	Urban Priol <b>Saisonöffnung</b>
Mi 16.9.	So What! Die Talk- & Spokenword-Show Mit Renato Kaiser, Martina Hügi u.a.
Sa 19.9. & So 20.9.	Bazooka Bandi «Raffzahn Jack & die Rächer der Gartenbausiedlung» ab 6 Jahren
Mi 23.9.	Standup Philosophy mit Yves Bossart, Roland Neyerlin & Rayk Sprecher
<b>Neu im Vorverkauf:</b> Alle Vorstellungen September-November Claudio Zuccolini, Anet Corti, Michael Elsener, Renato Kaiser, OHNE ROLF, Charles Nguela, Veri, Margrit Bornet u.a. <a href="http://www.kleintheater.ch">www.kleintheater.ch</a> VV: 041 210 33 50 / Mo–Sa 17–19 Uhr, bzw. 1h vor Vorstellung	

## Wenn der Löwe reden könnte...

Wie «sprachfähig» ist der Löwe? Dies fragt das Mehrjahresprojekt «Löwendenkmal 21» – Künstler antworteten mit Texten darauf.

**Lesung** Kann der Löwe reden? Der steinerne Denkmal-Löwe inmitten Luzerns? Die Macher des Mehrjahresprojekts «Löwendenkmal 21» wollten das wissen und schrieben Anfang Jahr einen Open Call aus – forderten also auf, sich dazu textlich etwas einfallen zu lassen.

Nun stehen die Gewinner fest: Die Jury unter Vorsitz von Literaturvermittler André Schürmann prämierte die Texte der Berner Nachwuchskünstlerin Julie von Wegen und des Luzerner Autors Severin Perrig.

### Ein staubdummer Löwe ohne Gedächtnis?

Die beiden Autoren tragen ihre Texte am Samstag um 14 Uhr, anlässlich der Kunsthoch, vor dem Löwendenkmal vor. Perrig den seinen: «Dompteur Leu». Und von Wegen den ihren: «staubdumm». Die Jury attestierte von Wegens Kurzprosa

«hohe lyrische Qualität, pochenden Rhythmus und (selbst)ironisch schwingenden Unterton».

Ein Dreh- und Angelpunkt des Texts der 22-Jährigen sind die zwei Sätze: «Aber wache Worte werden kommen: / Das



Die Berner Nachwuchskünstlerin Julie Mader alias Julie von Wegen. Bild: PD

Monument ist nicht tot – es ist nur dauernd sterbend, dauernd unter Staub begraben werdend.» Julie von Wegens These: «Der Löwe muss sich seiner Vergangenheit bewusst sein, dann ist er sprachfähig.» Will heissen: Die Autorin wünschte sich eine Auseinandersetzung der Stadt Luzern mit der Geschichte des Löwen und eine entsprechende Tafel. Übrigens: Am Samstag wird auch noch Deborah Luder ihren Text «Der Löwe, die Gardisten und Ich – eine Kartografie des Denkens» vortragen.

### Susanne Holz

## Hinweis

Spoken-Word-Lesung im Rahmen der Kunsthoch Luzern: am Samstag, 29. August, 14 bis 15 Uhr, vor dem Löwendenkmal. Severin Perrig, Julie Mader (Preisträger) und Deborah Luder. [www.loewendenkmal21.ch](http://www.loewendenkmal21.ch)